

# „Lärmemissionen sind hohe Belastungen“

*Ortsvorsteher widerspricht Windkraft-Planungen*

■ **Salzkotten-Tudorf.** Hans-Werner Wessel, Ortsvorsteher von Oberntudorf, hat bei der Stadt Salzkotten Widerspruch gegen die Ausweisung eines Windvorranggebietes am Kleinen Hellweg eingelegt. Es ist eine von drei geplanten Konzentrationszonen – alle im Bereich Tudorf (die NW berichtete).

„Die Summe der Lärmemissionen stellt für die Oberntudorfer Bevölkerung schon heute eine hohe physische und psychische Belastung dar“, so Wessel. Er nennt den Flughafen, die Landstraße 776 (Autobahnzubringer) und die Ortsdurchfahrten L 636 sowie K 37. Durch ein Windvorranggebiet würden

zudem die Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt: „Wer möchte wirklich noch ernsthaft in Oberntudorf seinen Lebensmittelpunkt ansiedeln.“

Wessel hält es für erforderlich, bei den Abstandsflächen Oberntudorf nicht mit Städten sondern ländlichen Gebieten zu messen und statt 500 Meter für Wohngebiete und 300 Meter für Einzelbebauungen 800 und 1.000 Meter anzusetzen.

Der Ortsvorsteher stellt zugleich den Antrag, dass der Stadtrat Bürgermeister Michael Dreier damit beauftragt, sich bei der Landesregierung für eine Überarbeitung des Kriterienkataloges zur Errichtung von Windkraftanlagen einzusetzen.